

ALTERnativen – Wohnangebote für ältere Menschen in Nürnberg

Anmeldung

zur Tagesordnung der Sitzung des Sozialausschusses am 2. Juni 2005

- öffentlicher Teil –

I. Sachverhalt

1. Wohnen und Markt

Durch die demographische Entwicklung mit ihrem Zuwachs an Singlehaushalten, durch den Grundsatz „ambulant vor stationär“, durch den sich seit der Einführung des SGB XI entwickelnden (Pflege)Markt und nicht zuletzt durch die Tatsache, dass die sozialen Sicherungssysteme schon jetzt erheblichen Belastungen ausgesetzt sind, (die in den nächsten Jahren eher ansteigen als absinken werden,) gewinnt die Vorsorge für das Alter eine besondere Bedeutung. Dies geschieht in zweierlei Hinsicht:

Zum einen ist der Einzelne stärker gefordert, sich Gedanken zu machen, wie er im Alter leben möchte und wie er seine Vorstellungen umsetzen kann; zum anderen ist aber auch die Kommune stärker gefordert mit dazu beizutragen, Raum für unterschiedliche Ideen und ihre Umsetzung, gleichermaßen aber auch Transparenz und Zugang zu den unterschiedlichen Angeboten zu schaffen.

SenA versucht deshalb schon seit Jahren in vielerlei Hinsicht

- ältere Menschen und ihre Angehörigen persönlich zu unterstützen, wenn sie Informationen, Rat und sonstige Hilfen benötigen (Beratungsstelle, Amtshilfe, aktive Unterstützung der Zentralen Anlaufstelle Pflege, ZAPf, und der Angehörigenberatung e.V. u.a.);
- durch eine bedarfsgerechte Infrastruktur dazu beizutragen, dass ältere Menschen möglichst lange in der eigenen Wohnung bleiben können (Aufbau und Weiterentwicklung ehrenamtlicher Arbeit, Hochbetagtenprojekt, Aufbau kleinräumiger Unterstützungssysteme – vgl. SozA-Vorlage vom 17. März 2005; Förderung ambulanter Pflegedienste u.ä.);
- Markttransparenz zu schaffen (kostenlose Listen für Bürger mit den grundlegenden Informationen, PflegeHeimatlas und ALTERnativen für ausführliche Darstellungen mit rechtlichen Rahmenbedingungen, PfifF für Einrichtungen, Träger etc., mit Hilfe der genannten Beratungsstellen u. a.).

Diesen drei Zielen versucht SenA mit ganz unterschiedlichen „Mosaiksteinen“ zu entsprechen. Einer dieser „Steine“ ist das nun vorliegende Heft „ALTERnativen – Wohnangebote für ältere Menschen in Nürnberg“.

2. „ALTERnativen“

1999 hatte Nürnberg – unseres Wissens nach als erste bundesdeutsche Stadt – eine Informationsbroschüre zum „Betreuten Wohnen in Nürnberg“ herausgebracht, die zum einen die rechtlichen Rahmenbedingungen und zum anderen die Angebote der einzelnen Einrichtungen des Betreuten Wohnens beleuchtete. Dieses Heft war damals nicht nur in Nürnberg, sondern bundesweit begehrt, eben weil hier die einschlägigen Angebote in einer Stadt erstmals systematisch zusammengetragen worden waren. Nun liegt die vollständig überarbeitete und erweiterte Neufassung in Form der „ALTERnativen“ vor:

- Die Erläuterung der rechtlichen Rahmenbedingungen wurde den Entwicklungen angepasst.
- Bestehende Einrichtungen haben ihr Angebot verändert, Preise haben sich geändert und neue Einrichtungen haben eröffnet.
- Es wurden nicht allein Einrichtungen des Betreuten Wohnens bzw. Servicewohnens, sondern auch Wohnheime, Wohnanlagen und Seniorenresidenzen in die Übersichten aufgenommen.

Das Heft wurde grafisch und inhaltlich ähnlich dem Pflege**Heimat**atlas gestaltet, zu dem es viele positive Rückmeldungen der Nutzer gegeben und der SenA 2003 den Gewinn des Bayerischen Verbraucherschutzpreises in der Kategorie „Organisationen, Vereine, Wirtschaftsunternehmen“ eingebracht hatte (vgl. Beilage).

Neben den einzelnen Angeboten wird auch auf Beratungsmöglichkeiten verwiesen (um ein kompetentes Gegenüber für die manchmal schwierigen Entscheidungsprozesse zu haben) und darauf, dass es als Alternative auch die Möglichkeit gibt, die eigene Wohnung „seniorengerecht“ zu verändern.

Die Erstellung der „ALTERnativen“ wäre nicht möglich gewesen ohne die Mithilfe und Unterstützung der Einrichtungen, von denen sich – bis auf drei Wohnanlagen - alle, die in unsere vier Kategorien (= 47 Einrichtungen) fallen, auch tatsächlich beteiligt haben.

Die „ALTERnativen“ kosten – um die Sachkosten zu decken - 10 €, wenn man sie direkt im Bürgerinformationszentrum oder im Seniorenamt erwirbt und 12,50 €, wenn man sich das Heft zuschicken lässt. Bestellt werden kann es bei der Beratungsstelle des Seniorenamtes unter der Telefonnummer 231-66 57.

II. Beilagen

- „ALTERnativen – Wohnangebote für ältere Menschen in Nürnberg“ (Je ein Exemplar für die Mitglieder des Sozialausschusses und je ein Exemplar für Fraktionen, Gruppen und Einzelmitglieder des Stadtrates werden gesondert versendet)

- Info „Bayerischer Verbraucherschutzpreis 2003“

III. Gutachtenvorschlag

entfällt, da Bericht

IV. Herrn OBM

V. Herrn Ref V

Am
Referat V